



# **Hessische Feuerwehrleistungsübung**

**- Lösübung -**

*Stand: 22. Dezember 2010*

**Bemerkung:**

Zweck dieser Präsentation ist es, den Ablauf der Lösübung zu verdeutlichen.

## Übungsablauf - Gruppe

Reihenfolge des Aufbaus der  
Löschwasserversorgung:

Fahrzeug mit  
Löschwasserbehälter

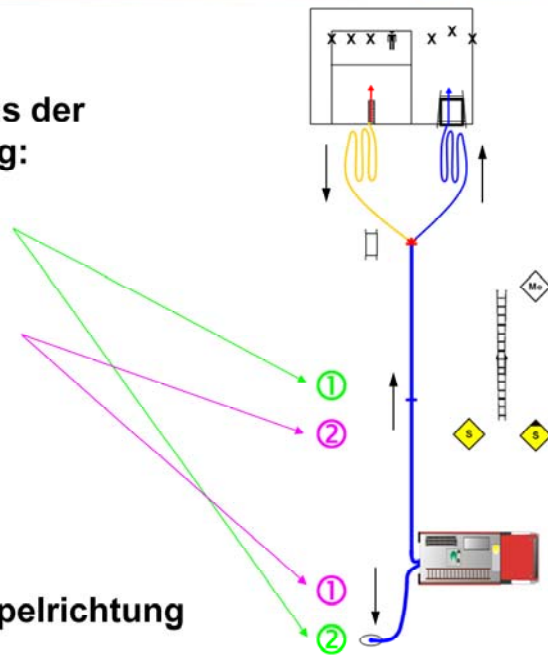
Fahrzeug ohne  
Löschwasserbehälter

— Angriffstrupp

— Wassertrupp

— Schlauchtrupp

→ Verlege- und Kuppelrichtung



### Bemerkung:

Der Aufbau der Schlauchleitungen erfolgt nach den Vorgaben der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ (FwDV 3).

## Übungsablauf - Staffel

Reihenfolge des Aufbaus der  
Löschwasserversorgung:

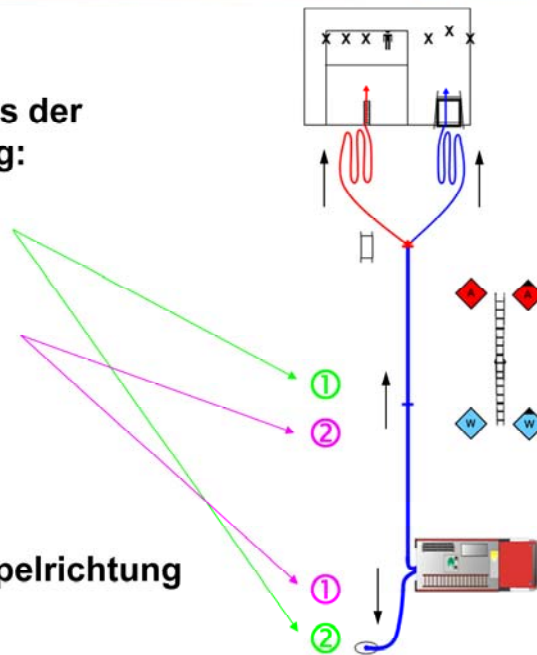
Fahrzeug mit  
Löschwasserbehälter

Fahrzeug ohne  
Löschwasserbehälter

— Angriffstrupp

— Wassertrupp

→ Verlege- und Kuppelrichtung



### Bemerkung:

Der Aufbau der Schlauchleitungen erfolgt nach den Vorgaben der FwDV 3.

## Einsatzmittel

### - Mindestanforderung

- + zwei Steckleiterteile
- + vier Pressluftatmer
- + drei Handsprechfunkgeräte

### - Normbeladung muss vorhanden sein

### - Zulässiges Beleuchtungsgerät

- + Handscheinwerfer EX nach DIN 14642
- + explosionsgeschützte Einsatzleuchten nach DIN V 14649
- + am Feuerwehrhelm nach Angaben des Helmherstellers befestigte explosionsgeschützte Kopfleuchten

### **Normbeladung muss vorhanden sein**

- Verschafft sich eine Mannschaft durch das Nichtmitführen von Gegenständen der Normbeladung (z. B. fahrbare Schlauchhaspel, Steckleiterteile, ...) einen Vorteil, so entscheidet der Übungsleiter nach Punkt 2.2 (Teilnahmebedingungen) der HFLÜ.
- Ergänzungen der Normbeladung, z. B. zusätzliche Handsprechfunkgeräte, sind zulässig, deren Einsatz ist jedoch nur im Rahmen der Vorgaben der HFLÜ erlaubt.

## Ausrüstung der Einsatzkräfte

### funktions- und aufgabenbezogen



Stand: 22. Dezember 2010

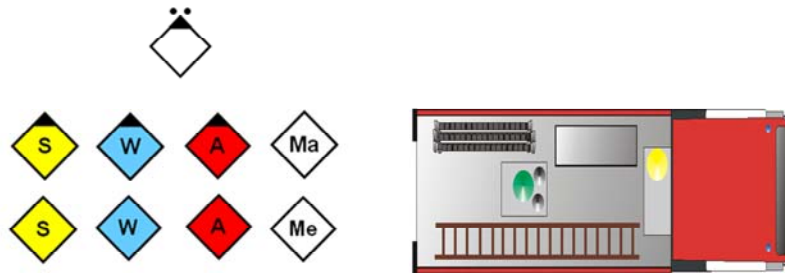
5

### Bemerkungen:

- Die Ausrüstung der Mannschaft orientiert sich am jeweiligen Auftrag. So muss z. B. der Wassertrupp beim Antreten keine Feuerwehrleine tragen, in seiner Funktion als Sicherheitstrupp ist diese aber unerlässlich.
- Rüstet sich ein Trupp mit Atemschutz aus, wird auf den Lungenautomaten und die Atemschutzmaske verzichtet.
- Zur Erledigung von Aufträgen, für die kein Pressluftatmer (PA) notwendig ist, kann dieser nur auf Befehl des Einheitsführers vorher abgelegt werden.
- In Verbindung mit der Feuerwehrüberhose und -jacke ist bei der HFLÜ keine Flammenschutzhaube zu tragen.

## Antreteordnung

**Maschinist, Melder und Trupps stehen im Schutz des Fahrzeugs**



### **Bemerkung:**

Das Antreten erfolgt z. B. bei der Gruppe in der Art, dass der Maschinist, der Melder und die Trupps im Verkehrsraum durch das Fahrzeug geschützt sind, der Einheitsführer steht außerhalb des Verkehrsraums.

## Durchführung der Funkgespräche

- Nutzung der Handsprechfunkgeräte
- Wiedergabe im Wortlaut
- Zusätzliche Funkgespräche sind möglich
- Funkrufnamen nach Funkrufnamenkatalog 2011 (Version 1.0)
- Meldung der Mannschaftsstärke, der an der Übung teilnehmenden taktischen Einheit

### **Nutzung der Handsprechfunkgeräte**

Alle in der Beschreibung der Löschübung (Anlage 3) aufgeführten Funkgespräche sind per Sprechfunk zu übertragen. Bei Nichtbeachtung ist es dem Schiedsrichter I nicht möglich, die stattgefundenen Gespräche zu bewerten und die Mannschaft bekommt hierfür keine Punkte.

### **Wiedergabe im Wortlaut**

Die Funkgespräche müssen nach dem Wortlaut der Beschreibung der Löschübung wiedergegeben werden.

### **Funkrufnamen**

Beispiele: 4m-Band: Florian Sonnenstadt 1-44  
2m-Band: Florian Sonnenstadt 1-44-Gruppenführer

### **Zusätzliche Funkgespräche**

Zusätzliche Funkgespräche sind möglich, aber in ihrem Umfang so kurz wie möglich zu halten.

### **Meldung der Mannschaftsstärke, der an der Übung teilnehmenden taktischen Einheit**

Unabhängig von dem verwendeten Fahrzeugtyp ist immer die Mannschaftsstärke, der an der Übung teilnehmenden taktischen Einheit zu melden. Demzufolge muss der Gruppenführer die Besatzungsstärke mit 1/8 und der Staffelführer die Besatzungsstärke mit 1/5 angeben.

## Befehle und Kommandos

- **Wiedergabe im Wortlaut**
- **Keine Verwendung von „Spickzetteln“**
- **Befehlswiederholung vor Ausführung eines Auftrages**

### **Wiedergabe im Wortlaut**

Durch das Einhalten der Vorgaben der HFLÜ soll erreicht werden, dass sich das Schema der Befehlsgebung bei den Einsatzkräften nachhaltig einprägt.

### **Keine Verwendung von „Spickzetteln“**

„Spickzetteln“ jeglicher Art dürfen nicht verwendet werden. Bei einem Verstoß gegen diese Regelung kann der Übungsleiter die betreffende Mannschaft von der Teilnahme im laufenden Jahr ausschließen.

### **Befehlswiederholung vor Ausführung eines Auftrages**

Nach der FwDV 3 sind mündlich erteilte Befehle zu wiederholen. Nach der Befehlswiederholung erfolgt die Ausführung des erhaltenen Auftrages. D. h. Schlauchtrupp und Melder bzw. Wassertrupp und Angriffstrupp dürfen sich erst nach der Befehlswiederholung durch den Wassertruppführer zum Löschfahrzeug zur Entnahme der Steckleiter begeben und der Maschinist erst jetzt die Leiterentnahme vorbereiten.

## Der Maschinist

- **sichert die Einsatzstelle**
- **macht die Pumpe betriebsbereit**
- **unterstützt bei der Atemschutzüberwachung**



### **sichert die Einsatzstelle**

Nach der FwDV 3 sichert der Maschinist die Einsatzstelle sofort mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht.

### **macht die Pumpe betriebsbereit**

- Als Mindestmaßnahmen muss der Maschinist alle Blindkupplungen abnehmen, die Absperrventile (Niederschraubventile) und den Entwässerungshahn schließen.
- Soll eine Tragkraftspritze (TS) auf ihrer Lagerung betrieben werden, muss die Lagerung für diesen Gebrauchszweck ausgelegt sein. Für den sicheren Einsatz ist der Einheitsführer verantwortlich.

### **unterstützt die Atemschutzüberwachung**

- Der Maschinist nimmt die Eintragungen in das für die Atemschutzüberwachung vorgegebene Formblatt vor. Weitere Ausführungen hierzu siehe „Atemschutzüberwachung“ (Folie 12). Für die Eintragungen in das Formblatt „Atemschutzüberwachung“ kann der Maschinist die Handschuhe ausziehen.
- Der Maschinist benötigt für die Atemschutzüberwachung nicht zwingend ein Handsprechfunkgerät. Der Einheitsführer kann die notwendigen Daten z. B. auch durch Zuruf oder mit Hilfe des Melders übermitteln.

## Handhabung von Schläuchen und wasserführenden Armaturen

### Einhaltung der Vorgaben der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 „Grundtätigkeiten“ (FwDV 1)



### Einhaltung der Vorgaben der FwDV 1

- Auslegen eines Rollschlauches
- Vornahme von fahrbaren/tragbaren Schlauchhaspeln
- Kuppeln von B-Druckschläuchen (mit Schlüssel nur wenn schwergängig)
- Ankuppeln des Verteilers
- Tragweise von Standrohr und Unterflurhydrantenschlüssel
- Schlauchtragekörbe

### Bemerkungen:

- Drehungen in den Druckschläuchen werden nicht bewertet.
- Die Verwendung eines „Schnellangriffsverteiler“ mit zwei B-Druckschläuchen ist nicht zulässig.
- Da der technische Einsatzwert, die Sicherheit und die Gebrauchstauglichkeit von Schlauchtragekörben, tragbaren Schlauchhaspeln und auch Schlauchpaketen vergleichbar sind, dürfen diese, bei ordnungsgemäßer Lagerung im Löschfahrzeug, verwendet werden.

## Wasserversorgung

- **Auf das Spülen des Unterflurhydranten wird verzichtet**
- **Grundsätzlich ist ein Sammelstück zu verwenden**



### **Auf das Spülen des Unterflurhydranten wird verzichtet**

Weil das Spülen des Unterflurhydranten auf einem Übungsplatz die Startbedingungen für die teilnehmenden Mannschaften verändern kann, wird bei der Durchführung der HFLÜ darauf verzichtet.

### **Grundsätzlich ist ein Sammelstück zu verwenden**

Aus einsatztaktischen Gründen muss der B-Druckschlauch an ein Sammelstück am Sauganschluss der Feuerlöschkreiselpumpe angekuppelt werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind Löschfahrzeuge mit Löschwasserbehälter, die über eine spezielle Einrichtung für den Hydrantenbetrieb verfügen.

## Atemschutzüberwachung (AÜ)

- **Verantwortlicher:** Einheitsführer
- **Durchführender:** Maschinist
- **Kommunikation:** nur zwischen Atemschutztrupp und Einheitsführer bzw. zwischen Einheitsführer und Maschinist

### Bemerkungen:

- Die Atemschutzüberwachung soll den vorgehenden Atemschutztrupp bei der Kontrolle ihrer Behälterdrücke unterstützen. Der Trupp ist für alle erforderlichen Meldungen in der Meldepflicht. Durch den vorgegebenen Kommunikationsweg wird sichergestellt, dass die Vorgaben der Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ (FwDV 100) in Bezug auf identische Führungs- und Kommunikationswege eingehalten werden. Hierbei kann eine Abweichung zur Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 „Atemschutz“ (FwDV 7) gesehen werden. Bei dieser Verfahrensweise wird aber sichergestellt, dass der Einheitsführer alle einsatzrelevanten Informationen bezüglich des Atemschutzeinsatzes erhält und in seine Planungen einfließen lassen kann.
- Alle Eintragungen in das Formblatt sind vom Maschinisten vorzunehmen.
- Die Mitteilung der Namen der Atemschutztrupps, für die AÜ, ist mündlich oder durch Hinterlegung von z. B. Namensklettbandern möglich.
- Der Maschinist muss dem Einheitsführer melden, dass er die für die Atemschutzüberwachung relevanten Daten aufgenommen hat. Das alleinige Mithören und Notieren der Daten ist nicht ausreichend.

## Formblatt für die Atemschutzüberwachung (Anlage 5)

Die weißen Felder  
sind auszufüllen

Atemschutzüberwachung				
Namen und Anfangsdruck	Trupp 1		Trupp 2	
	Moser	bar	Schultz	bar
	Müller	bar	Schmutz	bar
Art / Nr. der Geräte				
erwartete Einsatzzeit	30	Minuten	30	Minuten
Einsatzbeginn	14:20	Uhr		Uhr
Einsatzziel / Einsatzweg	Wohnzimmer Hauzeingang			
	Uhrzeit	Fülldruck	Uhrzeit	Fülldruck
1/3 der erwarteten Einsatzzeit		bar		bar
	14:30	Uhr		bar
		bar		bar
an Einsatzstelle		bar		bar
	14:37	Uhr		bar
		bar		bar
2/3 der erwarteten Einsatzzeit		bar		bar
	14:40	Uhr		bar
		bar		bar
Antritt des Rückweges		bar		bar
	14:26	Uhr		bar
		bar		bar
tatsächliches Einsatzende	14:29	Uhr		Uhr
Bemerkungen				

### Bemerkungen:

**Namen und Anfangsdruck:** Namen der Atemschutztrupps

**Erwartete Einsatzzeit:** 30 Minuten (übliche Einsatzzeit eines PAs)

**Einsatzbeginn:** Realzeit bei der Meldung „Lungenautomat angeschlossen, betreten Gebäude“

**Einsatzziel und -weg:** Entsprechend des Befehls des Einheitsführers

**1/3 der erwarteten Einsatzzeit:** Einsatzbeginn plus zehn Minuten

**An Einsatzstelle:** Realzeit bei der Meldung „Wohnzimmer erreicht, Menschenrettung erst nach Brandbekämpfung möglich, Brandbekämpfung eingeleitet“

**2/3 der erwarteten Einsatzzeit:** Einsatzbeginn plus 20 Minuten

**Antritt des Rückweges:** Realzeit bei der Meldung: „Person bewusstlos, bringen sie ins Freie“

**Tatsächliches Einsatzende:** Realzeit bei der Meldung: „Eine Person aus dem Gebäude gerettet und dem Rettungsdienst übergeben“

## Verlegen der Schlauchreserve

- **Ausreichende Schlauchlänge**
- **Parallel zur Angriffsrichtung**



Stand: 22. Dezember 2010

14

### **Ausreichende Schlauchlänge**

Die Schlauchreserve muss so bemessen sein, dass z. B. jede Stelle im Bereich der abzusuchenden Nutzungseinheit erreicht werden kann. Bei der HFLÜ werden für das 1. und 2. Rohr jeweils zwei Schläuche verlegt, wobei mindestens der 2. Schlauch in Form einer Schlauchreserve ausgelegt sein muss.

### **Parallel zur Angriffsrichtung**

Die Schlauchreserve muss nach der FwDV 1 parallel zur Angriffsrichtung, in Buchten ohne Schlauchkreuzungen ausgelegt sein.

### **Bemerkungen:**

- Wer die Schlauchreserve auslegt ist zweitrangig, wichtig ist, dass sie dem Trupp in der oben beschriebenen Form zur Verfügung steht.
- Die Bewertung der Schlauchreserve durch den Schiedsrichter erfolgt bei ungefülltem Schlauch.

## Der Sicherheitstrupp

### Ausrüstung und Bereitstellung nach dem Aufbau der Wasserversorgung



Stand: 22. Dezember 2010

15

### Bemerkungen:

- Nach der FwDV 3 rüstet sich der Wassertrupp als Sicherheitstrupp aus, wenn er die Wasserversorgung aufgebaut hat. Auch wenn das Fahrzeug, einer Mannschaft über vier Pressluftatmer im Mannschaftsraum verfügt und der Wassertrupp diese bereits „auf der Anfahrt“ anlegen könnte, erfolgt das Anlegen erst nach dem Aufbau der Wasserversorgung. Das gleiche gilt auch, wenn alle Pressluftatmer im Geräteraum untergebracht sind.
- Der Wassertrupp stellt die Wasserversorgung bis zum Verteiler her. Anschließend rüstet er sich als Sicherheitstrupp aus. Parallel zu diesen Tätigkeiten kann der Angriffstrupp mit der Menschenrettung beginnen. Er nimmt das erste Rohr bis zum Hauseingang vor. Mit Wasser am Strahlrohr öffnet der Angriffstrupp die Haustür und geht in das Gebäude vor. Es ist nicht erforderlich, dass zu diesem Zeitpunkt der Sicherheitstrupp einsatzbereit am Verteiler bereitsteht.

## Öffnen der Hauseingangstür

- Position und Körperhaltung des Angriffstruppmanns
- Position und Körperhaltung des Angriffstruppführers
- Absprache im Trupp
- Türöffnung ohne Hilfsmittel



Stand: 22. Dezember 2010

16

### Position und Körperhaltung des Angriffstruppmanns

- seitlich auf dem Boden liegend
- kann aus seiner Position Wasser in den sich öffnenden Türspalt abgeben

### Position und Körperhaltung des Angriffstruppführers

- befindet sich in der Hocke
- Türblatt als Deckung
- Fußspitze vor dem Knie

### Absprache im Trupp

Der Truppführer informiert den Truppmann darüber, wann er die Tür öffnet.

### Türöffnung ohne Hilfsmittel

Der Truppführer öffnet die Tür mit gestrecktem Arm und der Hand an der Türklinke.

## Öffnen der Hauseingangstür

**Auf die Überprüfung, ob**

**- ein löschwirksamer Strahl abgegeben werden kann und**

**- die Tür erwärmt ist,**

**wird verzichtet**



Stand: 22. Dezember 2010

17

### Bemerkungen:

- Sollte sich erst beim Erreichen eines Brandherdes herausstellen, dass dem Trupp kein löschwirksamer Strahl zur Verfügung steht, kann dies schwerwiegende Folgen haben. Daher muss ein Trupp vor dem Betreten eines Gefahrenbereiches sicherstellen, dass Durchflussmenge und Strahlrohrdruck in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Aufgrund der möglichen, negativen Beeinflussung der Startbedingungen wird bei der HFLÜ auf diese Überprüfung verzichtet.
- Weil das Feststellen einer Erwärmung auf die Vorgehensweise beim Öffnen einer Tür keinen Einfluss hat und eine nicht erwärmte Tür auch zu falschen Rückschlüssen führen kann, wird in der Einsatzpraxis auf diese Kontrolle verzichtet. Aus diesem Grund findet diese Überprüfung auch in der Löschübung der HFLÜ keine Anwendung.

## Vorgehen im Gebäude

- Der Trupp bleibt eine Einheit
- Kriechende Gangart im verrauchten Bereich



Stand: 22. Dezember 2010

18

### Der Trupp bleibt eine Einheit

- Trennt sich der Angriffstrupp beim Vorgehen im Schadenobjekt über eine Entfernung, die der Länge des Kriechganges entspricht, so bildet der Trupp keine Einheit mehr.
- Da der Angriffstruppführer über die bessere Ausbildung verfügt und somit auf Gefahrensituationen gezielt reagieren kann, geht der Truppführer dem Truppmann voraus. Zusätzlich erleichtert das Beleuchtungsgerät des Truppführers insbesondere bei Engstellen und in verrauchten Bereichen die Orientierung.

### Kriechende Gangart im verrauchten Bereich

Der Trupp geht kriechend vor. Der Weg des Angriffstrupps im Schadenobjekt kann mit Matten o. ä. ausgelegt werden.

### Bemerkungen:

- Bei der Gruppe unterstützt der Schlauchtruppmann den Angriffstrupp, indem er, außerhalb der angenommenen Rauchgrenze, den Schlauch nachführt.
- Das Tragen von Knieschonern beeinträchtigt die Schutzwirkung der Feuerwehrüberhose gegen thermische Gefährdungsfaktoren (z. B. Wärme, Wasserdampf). Bei der HFLÜ dürfen daher keine Knieschoner getragen werden, um die Übernahme dieser Technik in den Einsatz zu vermeiden.

## Brandbekämpfung im Gebäude

### Durchführung mit Sprühstrahl



#### **Bemerkung:**

Die Brandbekämpfung im Gebäude wird mit Sprühstrahl durchgeführt. Bei Mehrzweckstrahlrohren ist diese Einstellung eindeutig, bei Hohlstrahlrohren muss für den Schiedsrichter der Sprühstrahl klar erkennbar sein.

## Menschenrettung

- Ansprechen und Anfassen der Person
- Rettung der Person mit dem Kopf voraus
- Hilfsmittel können verwendet werden



Stand: 22. Dezember 2010

20

### **Ansprechen und Anfassen der Person**

Zur Feststellung der Bewusstseinslage wird die aufgefunden Person angesprochen und, weil sie hierauf keine Reaktion zeigt, anschließend leicht, z. B. an der Schulter, geschüttelt. Auch hierauf erfolgt keine Reaktion.

### **Rettung der Person mit dem Kopf voraus**

Die Person soll schnell und doch möglichst schonend aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. Kopf voraus bedeutet, dass der Oberkörper leicht angewinkelt wird und die Beine über den Boden schleifen dürfen.

### **Hilfsmittel können verwendet werden**

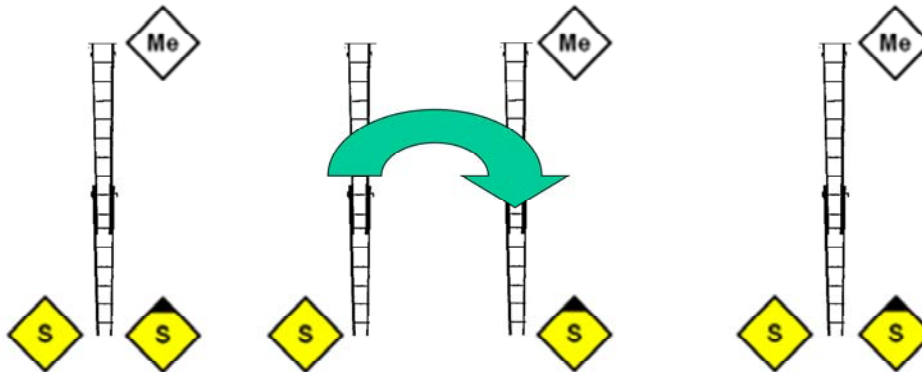
Bei der Rettung der Person können Hilfsmittel, wie z. B. ein Rettungstuch, verwendet werden.

## Vornahme der Steckleiter - Gruppe

1. Die Leiter wird vor dem Leitergerüst abgelegt.

2. Melder und Schlauchtruppführer legen die übrigen Leiterteile rechts neben dem Leitergerüst ab.

3. Der Schlauchtrupp richtet die Leiter auf, der Melder unterstützt.



Stand: 22. Dezember 2010

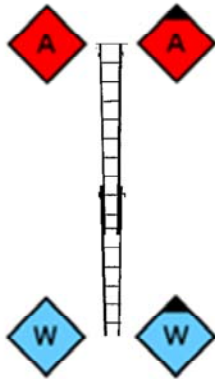
21

### Bemerkungen:

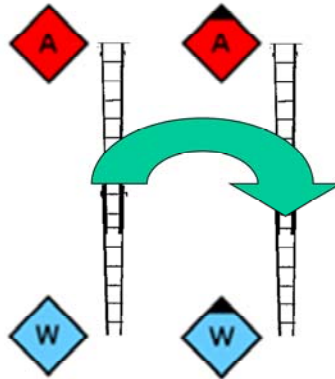
- Es werden alle Leiterteile vom Fahrzeug entnommen und paarweise zusammengesteckt zur Einsatzstelle getragen.
- Nach den Bestimmungen der HFLÜ und der Feuerwehr-Dienstvorschrift 10 „Die tragbaren Leitern“ (FwDV 10) wird die Steckleiter von den befohlenen Trupps bzw. dem befohlenen Trupp und dem Melder mit Unterstützung des Maschinisten vom Fahrzeug genommen. Diese Verfahrensweise dient u. a. der Verhütung von Unfällen. Das Herunternehmen der Leiter vom Fahrzeug allein durch den Maschinisten ist daher nicht zulässig.
- Ein vorhandenes Einsteckteil muss nicht verwendet werden.
- Beim Aufrichten sichert der Melder mit einem Fuß auf ein Holmende drückend die Leiter. Eine Unterstützung des Aufrichtens, durch Ziehen an den Sprossen, kann aus Gründen der Mechanik und Ergonomie unterbleiben.
- Der Schlauchtrupp stellt die Steckleiter zur zusätzlichen Sicherung hinter die untere äußere Querleiste des Leitergerüsts.
- Die Verwendung einer Multifunktionsleiter anstelle einer Steckleiter ist nicht zulässig.

## Vornahme der Steckleiter - Staffel

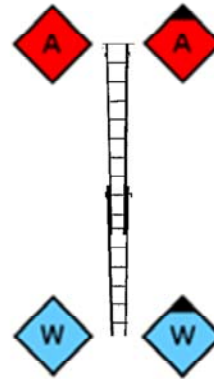
1. Die Leiter wird vor dem Leitergerüst abgelegt.



2. Angriffs- und Wassertruppführer legen die übrigen Leiterteile rechts neben dem Leitergerüst ab.



3. Der Wassertrupp richtet die Leiter auf, der Angriffstrupp unterstützt.



Stand: 22. Dezember 2010

22

### Bemerkungen:

- Es werden alle Leiterteile vom Fahrzeug entnommen und paarweise zusammengesteckt zur Einsatzstelle getragen.
- Nach den Bestimmungen der HFLÜ und der Feuerwehr-Dienstvorschrift 10 „Die tragbaren Leitern“ (FwDV 10) wird die Steckleiter von den befohlenen Trupps bzw. dem befohlenen Trupp und dem Melder mit Unterstützung des Maschinisten vom Fahrzeug genommen. Diese Verfahrensweise dient u. a. der Verhütung von Unfällen. Das Herunternehmen der Leiter vom Fahrzeug allein durch den Maschinisten ist daher nicht zulässig.
- Ein vorhandenes Einsteckteil muss nicht verwendet werden.
- Beim Aufrichten sichern der Angriffstruppführer und -mann mit je einem Fuß auf ein Holmende drückend die Leiter. Eine Unterstützung des Aufrichtens, durch Ziehen an den Sprossen, kann aus Gründen der Mechanik und Ergonomie unterbleiben.
- Der Wassertrupp stellt die Steckleiter zur zusätzlichen Sicherung hinter die untere äußere Querleiste des Leitergerüsts.
- Die Verwendung einer Multifunktionsleiter anstelle einer Steckleiter ist nicht zulässig.

## Sicherung auf der Leiter

mittels Feuerwehr-Haltegurt um den Leiterholm



### Bemerkungen:

- Die Sicherung auf der Leiter ist nach dem Aufsteigen und vor dem Beginn weiterer Tätigkeiten durchzuführen.
- Der Wassertruppführer bzw. der Wassertruppmann sichert sich auf der Steckleiter mit dem Sicherungsseil des Feuerwehr-Haltegurt, indem er es um den Holm der Leiter schlingt und den Karabinerhaken in die Halteöse einklinkt. Während des Selbstsicherns muss der betreffende Feuerwehrangehörige, mit beiden Füßen auf der Leiter stehend, mit einer Hand eine Sprosse umgreifen. Diese Vorgehensweise entspricht den Vorgaben der FwDV 1 und ermöglicht ein sicheres Tätig werden.

## Sicherung der Leiter

### mittels Feuerwehrleine und Mastwurf mit Spierenstich



### Bemerkungen:

- Die Wasserabgabe über ein Strahlrohr darf von einer tragbaren Leiter nur dann erfolgen, wenn die Leiter am Leiterkopf gesichert ist. Die Sicherung führt der Wassertruppführer, nach erfolgter Erkundung, mit einer Feuerwehrleine durch. Mit Mastwurf und Spierenstich wird eine Sprosse mit dem Leitergerüst verbunden.
- Wird die Sicherung des Leiterkopfs unterlassen und der Wassertruppmann steigt auf, hat der Schiedsrichter IV die Übung sofort zu unterbrechen und der Wassertruppführer muss die Sicherung nachholen.
- Ist die Leiter am Leiterkopf gesichert, sind weitere Sicherungsmaßnahmen gegen Umstürzen nicht mehr erforderlich.

## Brandbekämpfung von der Steckleiter

- Besteigen der Steckleiter nach den Vorgaben der FwDV 1
- Fertigmeldung des Wassertruppmanns
- Brandbekämpfung mit Vollstrahl



Stand: 22. Dezember 2010

25

### **Besteigen der Steckleiter**

Die Vornahme der leeren C-Druckschlauchleitung erfolgt nach den Vorgaben der FwDV 1.

### **Fertigmeldung des Wassertruppmanns**

Nach der Meldung „Fertig!“ des Wassertruppmanns, gibt der Wassertruppführer „2. Rohr Wasser marsch!“.

### **Brandbekämpfung mit Vollstrahl**

Zur Bekämpfung des Feuerüberschlags wird Vollstrahl eingesetzt.

## Binden der Knoten und Stiche

- Die Feuerwehrangehörigen zum Binden der Knoten und Stiche werden vom Einheitsführer bestimmt
- Der Gruppen- oder Staffelführer darf beim Binden der Knoten und Stiche nicht manuell eingreifen; er darf nur verbal Anweisungen geben



## Binden der Knoten und Stiche

- Die Handschuhe können ausgezogen werden
- Die Knoten und Stiche müssen nach den Vorgaben der FwDV 1 gebunden werden und gebrauchstauglich sein. Sie müssen nicht zwingend den bildlichen Darstellungen der FwDV 1 entsprechen



### **Die Handschuhe können ausgezogen werden**

Beim Antreten vor und nach dem Anlegen der Knoten und Stiche ist mindestens die persönliche Schutzausrüstung nach Tabelle 1 (HFLÜ, S. 16) zu tragen. D. h., der Angriffstrupp bzw. der Wassertrupp muss die Feuerwehrschtzhandschuhe nach DIN EN 659 tragen. Ausnahme: Zum Binden der Knoten und Stiche können die Handschuhe ausgezogen werden.